

# Zwei Wölfe in Hessen heimisch

**FRAGEN UND ANTWORTEN** Wird es bei den beiden Tieren bleiben?

VON BORIS NAUMANN

**Kreis Kassel** – Der Wolf in Hessen scheint sich zunehmend zu etablieren. Nach einer zu nächst im Vogelsberg heimisch gewordenen Wölfin hat sich nun ein zweites weibliches Tier in Nordhessen angesiedelt. Das ergab eine Genanalyse für das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie im Rahmen des hessischen Wolfsmonitorings.

„Is damit der Wolf in Hessen nun weiter auf dem Vormarsch? Hier einige Fragen und Antworten.“

## Wo genau ist der Wolf in Nordhessen jetzt sesshaft geworden?

Das erneut nachgewiesene Tier lebt schon seit über einem halben Jahr im Umkreis des Stölzinger Gebirges – also etwa dort, wo die Landkreise Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner aneinandergrenzen. Die Wölfin wurde erstmals am 1. August 2019 an einem gerissenen Stück Rotwild nahe Herfeld im Schwalm-Eder-Kreis genetisch nachgewiesen. Zwischen Oktober und November 2019 wurde dasselbe Tier ebenfalls an mehreren gerissenen Schafen in der Region nachgewiesen, zuletzt am 2. November in Sontra im Werra-Meißner-Kreis.

Nun hat eine Genprobe an einem Stück Rotwild vom 10. März 2020 bei Schemmern erneut den Beleg dieses Individuums erbracht. „Damit gilt diese Wölfin in diesem Gebiet als standorttreu“, sagt die Wolfsexpertin des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Susanne Jölkisch.

## Und was ist mit der Wölfin im Vogelsberg?

Erst Anfang März war die erste sesshafte Wölfin in Hessen bestätigt worden – sie streift im Vogelsberg in der Gegend um Ulrichstein durch die Wälder. Das Tier ist seit mindestens Mitte Juli 2019 dort ansässig. Der erste sesshafte Wolf in Hessen hatte nach seiner Ausrottung im 19. Jahrhundert übrigens im Reinhardswald gelebt – in den Jahren 2008 bis 2011, bis man ihn dort tot auf fand.



**Sie kommen zurück:** Hessen hat einen zweiten sesshaften Wolf, und zwar im Umkreis des Stölzinger Gebirges – etwa dort, wo die Landkreise Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner aneinandergrenzen.

FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBER/DPA

## HINTERGRUND

### So melde ich eine Wolfsichtung

Jedes Jahr werden bis zu 150 Wolfsichtungen dem Umweltministerium gemeldet. Allerdings lassen sich viele Fälle nicht weiter verfolgen oder tatsächlich belegen, weil Fotos, Videos, DNA- oder Kotpuren fehlen. „Deshalb können reine Sichtbeobachtungen grundsätzlich nicht als sicherer Nachweis für die Anwesenheit eines Wolfes gewertet werden“, heißt es beim Umweltministerium. Dennoch sei jede Beobachtung wertvoll, weil jeder Hinweis vor allem in Kombination mit weiteren belegten Nachweisen zur Vervollständigung eines Bildes beitragen könne. Meldungen nimmt das Umweltministerium des Landes unter <https://zu.hna.de/Wolfsichtung> entgegen. bon

### Gibt es weitere Wolfsnachweise in Hessen?

Ja, neben den zwei jetzt heimisch gewordenen Wölfen wurden seit Anfang 2019 acht weitere Individuen in Hessen nachgewiesen. „Vier davon sind inzwischen von Autos überfahren worden“, sagt Jölkisch. Von einem weiteren Riden sei bekannt,

dass er in Richtung Nordrhin-Westfalen abgewandert ist. „Von den verbleibenden drei Individuen gibt es derzeit keine Hinweise über deren aktuellen Aufenthaltsort“, sagt Jölkisch.

**Welche Regionen in Nordhessen sind für Wölfe als Lebensraum attraktiv?**

## LAGE DES GEBIRGES



Wölfe benötigen keine Wildnis im ursprünglichen Sinn, sie kommen als Opportunisten mit unserer Kulturlandschaft gut zurecht“, sagt Jölkisch. Lediglich für die Welpenaufzucht zögen sich Wölfe in relativ ungestörte Bereiche innerhalb ihres Territoriums zurück. „Die größte Gefahr für das Überleben von

Wölfen ist der Straßenverkehr“, sagt Jölkisch.

### Ist dann überhaupt zu erwarten, dass noch mehr Wölfe oder sogar ganze Rudel in den nächsten Jahren in Nordhessen heimisch werden?

„Wo und wann sich in Hessen Rudel etablieren, ist nicht vorhersagbar“, sagt Jölkisch. In Nordhessen existiere bislang kein Rudel. „Wolfsterritorien haben in Deutschland eine Größe von rund 250 Quadratkilometern“, sagt Jölkisch. Ausschlaggebend für die Gebietsgröße sei das Nahrungsangebot. Auch wenn der Straßenverkehr in Hessen für den Wolf eine echte Gefahr darstelle, seien die Bedingungen in Sachen Beuteverfügbarkeit gar nicht so schlecht.

### Welche Gefahr besteht für Nutztiere wie Rinder und Schafe?

Wölfe ernähren sich überwiegend von Schalenwild, Angriffe auf Tierhaltungen sind die Ausnahme. Dennoch kommt es immer wieder zu Rissen von Kälbern und Schafen. Tatsächlich wurden im Jahr 2019 in Hessen zwei Kälber und 33 Schafe von Wölfen gerissen. Spektakulär war im April 2019 der Fall in Zierenberg, wo ein Wolf fünf Lämmer tötete und zwei verletzte. Das Umweltministerium gibt hier klare Empfehlungen: Weideweiler ordnungsgemäß mit einem Elektrozaun umfriedern, der Zaun muss die Herde komplett umschließen, er muss täglich überprüft und auch die Herde täglich aufgeschaut werden.

### Wann dürfen Wölfe getötet werden?

Nur in Ausnahmefällen dürfen Wölfe erschossen werden. Das ist dann der Fall, wenn sich Wölfe auffällig gegenüber dem Menschen verhalten (auch Tollwutgefahr) oder wenn Wölfe wiederholt empfohlene Herdenschutzmaßnahmen überwinden haben. „Doch gab es bisher weder gefährliche Situationen noch existenzbedrohende Schäden“, sagt Julia Stoye, Sprecherin des Hessischen Umweltministeriums.